



## ... Grußwort - von Agnes Allrogen-Bedel, stellv. ASF-Bundesvorsitzende

Liebe Genossinnen,  
liebe Freundinnen,

eigentlich bräuchte Deutschland dringend eine sozialdemokratische Politik. Aber, wie die Ergebnisse der Landtagswahlen und die Umfragen zeigen, sieht das die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler leider nicht so.

In Rheinland-Pfalz sind wir bei den Landtagswahlen mit einem blauen Auge davongekommen: wir behalten Malu Dreyer als Ministerpräsidentin, und die Koalition mit den Grünen kann fortgesetzt werden, wenn auch unter Beteiligung der FDP. Dass auch bei uns die AfD in den Landtag einziehen wird, ist bitter und bleibt hoffentlich nur eine Episode.

Woran es liegt, dass die rheinland-pfälzische SPD die letzten Landtagswahlen relativ gut überstanden hat? Unser Wahlkampf war engagiert, das Programm gut – aber das war traf auch auf die anderen Bundesländer zu. Unser überzeugendstes Argument war und ist unsere politisch und menschlich glaubwürdige Ministerpräsidentin. Das ist ein besonderer Glücksfall.

Aber das relativ gute Abschneiden unserer Partei ist auch das Ergebnis einer langen frauenpolitischen Entwicklung. Eine bekennende Feministin an der Spitze eines doch eher konservativen Landes: so etwas kommt nicht von selbst. Kurt Beck hat die ungeliebte „Quote“ seinerzeit konsequent durchgezogen, was keineswegs konfliktfrei verlief. Aber mit der Zeit bekamen dadurch immer mehr Frauen die Chance, sich politisch einzubringen. Das hat dem Land und den Wahlergebnissen der SPD nicht geschadet, im Gegenteil.

Und wie sollen wir als Partei auch auf Bundesebene aus dem Tief wieder herauskommen? Mein Tipp: die Beschlüsse der ASF mutig umsetzen. Unsere Arbeitsgemeinschaft war der Gesamtpartei schon immer ein Stück voraus – manchmal um ein paar Jahre, bisweilen auch um Jahrzehnte (mehr als 40 Jahre beim Ehegatten-Splitting, mehr als 20 Jahre bei der Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare). Der richtige Slogan ist ja schon da: die SPD muss weiblicher werden. Dann müsste es wieder klappen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch viel Spaß beim Lesen

Eure

Agnes Allrogen-Bedel





# ASF-NEWSLETTER

**... Neues aus dem Bundesvorstand - von Elke Ferner, ASF-Bundesvorsitzende**

## **Bericht über die 60. Sitzung der Frauenrechtskommission der Vereinten Nationen in New York**

Vom 14. bis zum 24. März 2016 fand die 60. Sitzung der Frauenrechtskommission (FRK) der Vereinten Nationen in New York statt. Das diesjährige Schwerpunktthema lautete „Women's empowerment and its link to sustainable development“ – die Stärkung von Frauen im Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung.

Wie schon im letzten Jahr nahm ich in meiner Funktion als Parlamentarische Staatssekretärin an der FRK und zahlreichen Nebenveranstaltungen teil und führte bilaterale Gespräche mit Regierungsvertreterinnen und NGOs.

So konnte ich mich mit Vertreterinnen von Österreich, Schweden, Angola, Türkei, Frankreich, Norwegen und Rumänien sowie mit der EU-Kommissarin Věra Jourová über frauen- und gleichstellungspolitische Themen austauschen. Meine Gesprächspartnerinnen waren sehr interessiert an der deutschen Quotenregelung für mehr Frauen in Führungspositionen, dem geplanten Gesetz für mehr Lohngerechtigkeit und den Regelungen zum ElterngeldPlus bzw. den Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf.

Auch Gespräche mit der stellvertretenden Exekutivdirektorin von UN Women, Lakshmi Puri aus Indien, oder mit Vertreterinnen der deutschen Frauenverbände, die an der FRK teilnahmen, waren sehr interessant und für beide Seiten nützlich. Auch mit unseren Schwestern von PES Women und SIW konnte ich mich austauschen und gemeinsam Veranstaltungstermine wahrnehmen.

Ein besonderes Highlight war meine Teilnahme an der allgemeinen Aussprache der FRK, bei der ich die Bundesregierung vertreten konnte. In der doch sehr diplomatisch geprägten Debatte habe ich deutlich gemacht, dass die diesjährige Abschlusserklärung der FRK eine klare Linie vorgeben muss, wie die Agenda 2030 zur Stärkung der Frauen und der Durchsetzung ihrer Rechte genutzt werden könne. Auch konnte ich die Prioritäten der Gleichstellungspolitik hervorheben, die wir in der ASF ja nur zu gut kennen: die Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen und die wirtschaftliche Stärkung und Beteiligung von Frauen. Wichtig war mir auch die Forderung, die Zivilgesellschaft stärker in der Arbeit der Frauenrechtskommission zu beteiligen.

Das tollste waren aber auch dieses Jahr die vielen engagierten Frauen aus aller Welt, die bei der FRK zusammenkamen – ob Vertreterinnen von Regierungen oder der Zivilgesellschaft. Kein Land dieser Erde hat die Gleichstellung von Frauen und Männern bisher erreicht: Da ist es spannend zu sehen, wie sich andere Länder für die Gleichstellung von Frauen und Männern einsetzen und wie man voneinander





# ASF-NEWSLETTER

lernen kann. Dass alle die Gleichstellung von Frauen und Männern erreichen wollen, ist spürbar: Das ist Women-Power!

## *Gastbeitrag vom Marie-Schlei-Verein*

### **Christa Randzio-Plath: der Marie-Schlei-Verein – ein Sonnenstrahl für Frauen im globalen Süden**

Fluchtursachen bekämpfen, Bleibeperspektiven und Frauenförderung stärken! Darum geht es! Entwicklungszusammenarbeit und Frauenförderung tragen dazu bei, dass sich die Rahmenbedingungen für Armutsbekämpfung z.B. in Afrika verändern.



Dazu werden helfende Hände gebraucht. Der nach der 1. deutschen Entwicklungsministerin benannte, 1984 von ASF- und Gewerkschaftsfrauen gegründete gemeinnützige Marie-Schlei-Verein unterstützt zur Armutsbekämpfung und Geschlechtergerechtigkeit Frauenausbildungsprojekte in Afrika,

Asien und Lateinamerika. In über 600 Projekten im Gemüseanbau und Handwerk, in Milchwirtschaft, Kräuter-, Bienen-, Pilz- und Blumenzucht, Bewässerung, Fischteichen, Kleintierhaltung, im Computerbedienen, Altbausanieren und in der Möbelherstellung werden Frauen qualifiziert, erzielen ein Einkommen, verbessern die Ernährung und Bildung ihrer Familien. Kurse zu Frauenrechten, Frauengesundheit gehören dazu wie die Vergabe von Kleinstkrediten. Dabei geht es um partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Frauengruppen in Entwicklungsländern, um Hilfe zu Selbsthilfe.

Neben Projekten in den Elendsvierteln von El Salvador und den erdbebengeschüttelten Ländern wie Ekuador und Nepal verstärken wir unsere Zusammenarbeit mit Frauen in Afrika und bitten um Unterstützung für Frauen in Benin. Nach dem UNDP-Index für menschliche Entwicklung zählt Benin zu den 20 am wenigsten entwickelten Staaten. Fast 60 Prozent der Menschen in Benin sind Analphabeten, Malaria ist eine Volkskrankheit. Ein Drittel der Bevölkerung hat weniger als 1.25 US\$ zur Verfügung. Das westafrikanische Land an der Grenze zu Nigeria und dem Boko-Harram-Terrorismus hat eine langsame demokratische Entwicklung, die Wirtschaft stagniert und gefährdet den sozialen Frieden.



# ASF-NEWSLETTER

40 Frauen in dem Dorf Kapri erhalten in unterschiedlichen Kursen eine landwirtschaftliche Qualifizierung zur Bodenbearbeitung, im Gemüseanbau, für die Anpflanzung von Bäumen sowie die Bewässerung, in der Produktion von Saatgut, in der ökologisch verträglichen Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen, in der Konservierung, in Buchführung und Verkauf sowie Marketing. Nach der Ausbildung soll dann ein Bauerngut von den Frauen genossenschaftlich geführt werden.



---

## **... Neues aus den Landesverbänden - heute Nordrhein-Westfalen**

### **Daniela Jansen neue ASF-Landesvorsitzende**

Bei der Landeskonzferenz der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF) im AWO-Zentrum Gelsenkirchen/Bottrop setzte sich die 38-jährige Aachenerin am 27. Februar mit 96 von 138 Stimmen gegen die langjährige Vorsitzende durch. Sie steht damit an der Spitze von rund 37.000 SPD-Frauen in NRW.

"Die ASF ist eine der wichtigsten Arbeitsgemeinschaften und ich freue mich, dass ich die SPD-Frauen in den nächsten zwei Jahren vertreten darf", sagte sie nach ihrer Wahl. Bis zu ihrem Einzug in den nordrhein-westfälischen Landtag war Daniela Jansen als Projektmanagerin im Bereich Arbeitsmarktpolitik beschäftigt. Seit der Landtagswahl 2012 vertritt sie den Wahlkreis Aachen II und sitzt dem Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation im nordrhein-westfälischen Landtag vor.

Zu ihren politischen Schwerpunkten zählen die Themen Frauen, Gleichstellung, Arbeitsmarkt und Soziales sowie Medienpolitik.

Daniela Jansen ist verheiratet und hat zwei Kinder.

NRW-SPD-Generalsekretär André Stinka gratulierte der neuen Vorsitzenden und lud Daniela Jansen ein, sich auch aktiv in den Prozess "Fundament stärken!" der NRWSPD einzubringen. Ein Teil-Projekt des Prozesses mit dem Titel „Die SPD weib-







# ASF-NEWSLETTER

licher machen“ beschäftigt sich mit der Frage, warum sich Frauen zurückhaltender in unserer Partei engagieren können und/oder wollen.

## *... Neues aus Europa - von Maria Noichl, MdEP*

Liebe Genossinnen,

die Ausschusssitzungen am 22./23. März, sprich am Tag der Attentate in Brüssel und danach, mussten auf Grund von Sicherheitsbedenken abgesagt werden. Dabei wurden Diskussionen zu Berichten über die Verhinderung von Menschenhandel durch die Außenpolitik der EU, zum mehrjährigen Finanzrahmen aus gender-Perspektive und über weibliche Armut auf die nächste Sitzung verschoben. Klar ist: Wir dürfen, auch in Anbetracht solch abscheulicher Taten, keinen Schritt zurückweichen und dürfen unsere offene, demokratische und auf die Einhaltung der Grundrechte basierende Gesellschaft, nicht in Frage stellen lassen.

### **Allgemeine Beobachtungen - Gleichstellung systematisch unterwandert?**

Dass dies dennoch passiert, beobachten wir im Europäischen Parlament im Hinblick auf bestimmte Parteien und Gruppen seit längerem. Deutlich wird aber zunehmend, dass sich ganze Regierungen gegen gemeinsame Ziele der Gleichstellung aussprechen. Dies wurde auch in den Ausschlussdiskussionen dieser Woche deutlich. Sowohl die für Gleichstellung zuständige Kommissarin Vera Jourova als auch ein Vertreter der derzeitigen niederländischen Ratspräsidentschaft machten deutlich, dass viele der Dossiers, auf deren Verabschiedung wir nun schon seit teilweise Jahren warten, an dem Widerstand einzelner Länder scheiterten. Auch einfache, fast nur symbolische Schritte, würden von diesen torpediert: Der Rat der Europäischen Union hatte beispielsweise bekanntgegeben, Ratsschlussfolgerungen beschließen zu wollen, um sich erneut deutlich für eine Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter auszusprechen. Die Idee war hierbei, dies mit einer Stellungnahme zu dem ebenfalls von der Kommission nicht vorgelegten, aber gewünschten, Aktionsplan zur Bekämpfung der Diskriminierung von LGBTI-Menschen zu verknüpfen. Dabei waren sich 27 Mitgliedstaaten einig. Nur einer, Ungarn, sprach





# ASF-NEWSLETTER

sich aus politischer Überzeugung dagegen aus und konnte so die gemeinsame Positionierung verhindern.

Diese Tendenz sei mittlerweile auch bei der polnischen Regierung festzustellen, das, bedenkt man die Äußerung der polnischen Ministerpräsidentin in Bezug auf das Recht auf Abtreibung in den letzten Wochen, nicht überraschend klingt. Wir Sozialdemokraten, zusammen mit den Abgeordneten der Grünen, Linken und Liberalen, haben in den letzten Wochen daher ganz besonders unsere Solidarität mit den polnischen Frauen deutlich gemacht: Wir dürfen nicht zulassen, dass eines der bereits restriktivsten Gesetze zum Schwangerschaftsabbruch Frauen in Zukunft nur noch die Möglichkeit eines Abbruchs geben wird, wenn die Schwangerschaft ihr Leben gefährdet. Denn wir alle wissen, dass die Rückkehr zu unsauberen, unsicheren und illegalen Schwangerschaftsabbrüchen genau der Weg ist, der für Frauen lebensbedrohlich sein wird. Dass Regierungen versuchen, Macht über den weiblichen Körper und auf die damit verbundene selbstbestimmte Sexualität auszuüben, ist auch mitten in der EU noch immer ein Thema. Deutlich wird in Polen und Ungarn, aber auch in Deutschland, beispielsweise bei Betrachtung der Alternative für Deutschland, einmal mehr: Nationalismus und Sexismus gehen Hand in Hand. Der Vertreter der niederländischen Ratspräsidentschaft machte am Ende der Sitzung deutlich, dass die Vertreterinnen und Vertreter seines Landes weiterhin versuchen werde, eine einstimmige Ratsschlussfolgerung zu den beiden Dokumenten zu verabschieden. Die Abgeordneten des Ausschusses für die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter, werden dem Rat hier selbstverständlich zur Seite stehen.

## **Aktuelles aus dem Ausschuss**

Eine gute Nachricht gab es dennoch während der Sitzung mit der Kommissarin Jourova. So seien derzeit neue Vorschläge zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dabei insbesondere zur Mutterschafts-, Vaterschafts-, und Elternzeit in Arbeit. Diese würden spätestens zum Ende dieses Jahres von der Kommission vorgestellt. Weiterhin werde nun mit den Mitgliedstaaten an der Ratifizierung der Istanbul Konvention gearbeitet, die dann ebenfalls von der EU ratifiziert werde. Dies ist, wie wir gerade in Deutschland in Bezug auf die Reform des Sexualstrafrechts merken, ein großer Schritt voran. Und das für alle Frauen in der Europäischen Union. Zudem habe man sich das Ziel gesetzt, ein Europäisches Jahr gegen Gewalt gegen Frauen für das kommende Jahr auszurufen. Dies böte die Möglichkeit auf das nach wie vor bestehende Problem in der EU hinzuweisen, grenzüberschreitende Kampagnen und Projekte zu beginnen und nachhaltiges Bewusstsein zu schaffen. Auch mit Hinblick auf den viel diskutierten gender pay gap und den gender pension gap soll es neue konkrete Maßnahmen geben. Dabei werden die Sanktionsmöglichkeiten für Unternehmen bei Nicht-Einhaltung geprüft. Länder wie Frankreich, in denen solche Regelungen bereits umgesetzt wurden, berichten Positives. Und ich denke, dass wir bereit sind, diesen Schritt zu gehen. Wir können es uns nicht erlauben, weiterhin nur auf faire Bezahlung zu hoffen. Wir haben sie schon lange verdient und sollten endlich



# ASF-NEWSLETTER

Maßnahmen umsetzen, die sie garantieren. Selbst die Kommissarin, die sich sonst eher zurückhaltend äußert, machte diesmal ganz deutlich: nur da wo rechtliche Schritte eingeleitet werden, bewegt sich wirklich etwas für die Frauen. Wir Abgeordnete werden die Kommissarin bei Gelegenheit an ihre Worte erinnern.

Mit feministischen Grüßen

Eure Maria Noichl

---

## **... Neues aus dem Bundesvorstand - von Elke Ferner**

### **Sexualstrafrecht: Chance auf umfassende Reform nutzen – Nein muss Nein heißen!**

Unsere Beschlusslage ist klar: Das Sexualstrafrecht weist gravierende Schutzlücken auf. Bereits die letzte ASF-Bundeskonzferenz im Juni 2014 hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, das Sexualstrafrecht umfassend zu reformieren. Denn ein Nein muss auch ein Nein bedeuten!

Mittlerweile hat die Union ihren Widerstand gegen das Gesetzesvorhaben aufgegeben und das Kabinett hat am 16. März 2016 den Gesetzentwurf zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung beschlossen. Dies ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Einige Fallkonstellationen werden durch den Gesetzentwurf unter Strafe gestellt, wie etwa so genannte Überraschungsangriffe.

Allerdings wird der Grundsatz „Nein heißt Nein“ mit diesem Gesetzentwurf nicht umgesetzt und Schutzlücken bleiben bestehen. Zudem muss auch die sexuelle Belästigung unter Strafe gestellt werden. Gerade angesichts der Vorfälle in der Silvesternacht in Köln und anderen deutschen Städten brauchen wir ein klares Signal für sexuelle Selbstbestimmung, das auch im Strafrecht verankert sein muss.

Ein breites Bündnis von Frauenverbänden hat sich für weitere, dringend notwendige Verbesserungen an dem Gesetzentwurf ausgesprochen. Gemeinsam mit der FrauenUnion werden wir daher im parlamentarischen Verfahren versuchen, den Grundsatz „Nein heißt Nein“ umzusetzen und einen Straftatbestand der sexuellen Belästigung aufzunehmen. Dazu haben wir auf gemeinsame Initiative der ASF und der FrauenUnion am 27. April 2016 eine ExpertInnen-Anhörung im Bundestag durchgeführt.

Wir müssen die Chance für eine umfassende Reform des Sexualstrafrechts jetzt nutzen – zum Schutz der Frauen und Mädchen!

---

## **... wir gratulieren**



Petra Grimm-Benne wird neue Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration in Sachsen-Anhalt



# ASF-NEWSLETTER

- ♀ Martina Münch ist neue Brandenburger Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur
- ♀ Sabine Tischendorf, wiedergewählt zur ASF-Landesvorsitzenden in Brandenburg
- ♀ Maria Noichl, neue ASF Vorsitzende der Region Oberbayern
- ♀ Petra Ackmann, wiedergewählt als ASF-Landesvorsitzende in Hamburg
- ♀ Daniela Jansen, neue ASF Vorsitzende in Nordrhein-Westfalen
- ♀ Margriet Zieder-Ripplinger, wiedergewählt als ASF-Landesvorsitzende Saar
- ♀ Micky Wenngatz zur Wiederwahl als Landesvorsitzende der ASF Bayern
- ♀ Eva Högl zur Wiederwahl als Landesvorsitzende der ASF-Berlin
- ♀ Wiebke Esdar, neue SPD Chefin in Bielefeld
- ♀ ... und allen anderen engagierten Frauen

---

## ...Termine und Veranstaltungen

|               |                                            |
|---------------|--------------------------------------------|
| 03. Juni      | ASF-Veranstaltung zu Parité in Mannheim    |
| 05. Juni      | SPD Parteikonvent in Berlin                |
| 17.-19. Juni  | ASF Bundeskonferenz in Magdeburg           |
| 04. September | Landtagswahlen Mecklenburg-Vorpommern      |
| 18. September | Wahlen Abgeordnetenhaus Berlin             |
| 25. November  | Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen |
| 18. März 2017 | Equal Pay Day                              |

---

## ... von uns für Euch ...

### ***Buchtip: Ein bisschen gleich ist nicht genug (Empfehlung der ASF-Thüringen)***

Im Zuge des Internationalen Frauentages war die bekannte Netzaktivisten und frühere Politikerin der Piratenpartei Anke Domscheit-Berg zu einer Lesung in Eisenach im Goldenen Löwen zu Gast. Ihr Buch „Ein bisschen gleich ist nicht genug! Ein Weckruf!“ ist ein gelungenes Plädoyer für Geschlechtergerechtigkeit zwischen Frauen und Männern in der Arbeitswelt und der Gesellschaft - Prädikat absolut lesenswert.

An absurd hirnrissigen und erschreckenden Beispielen (Frauen malen einfach schlecht, deswegen finden sich so wenige Künstlerinnen in unseren Museen und





# ASF-NEWSLETTER

Galerien – Ausspruch von Georg Baselitz) verdeutlichte sie gängige (Vor-)Urteile, unterzog diese wissenschaftlichen Untersuchungen (das exakt gleiche Bild mit einem männlichen Künstlernamen taxieren Galerien um 30% höher im Wert) und unterzog sie einem Faktencheck.

„Wer im Anschluss an die Lektüre noch glaubt, dass die Diskriminierung von Frauen wahlweise zufällig stattfindet oder evolutionär bedingt oder Einbildung ist, darf gerne auf sein rosa-hellblaues Glitzer-Wölkchen zurück“ sagte Thüringens ASF-Landesvorsitzende Heidrun Sachse abschließend. „Fakt ist, dass Frauen ohne ersichtlichen Grund weniger verdienen, für Waren und Dienstleistungen mehr bezahlen müssen und noch immer in vielen Bereichen unterrepräsentiert sind.



Nach wie vor werden Frauen benachteiligt. Auch wenn die Wirtschaft immer wieder Besserung gelobt, es tut sich viel zu wenig. Insofern ist das Buch von Anke Domscheit-Berg ein Aufruf an alle Frauen, Männer, die Politik und die Wirtschaft mehr zu tun – jeder auf seinem Gebiet.“

## ... Impressionen vom Equal Pay Day aus Berlin, Thüringen und Schleswig-Holstein



Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF), Bundesvorstand  
SPD – Parteivorstand / Willy-Brandt-Haus, 10963 Berlin, Wilhelmstr 141  
Kontakt: [asf@spd.de](mailto:asf@spd.de)



# ASF-NEWSLETTER



© SPD-Bundestagsfraktion



@SPD-Geesthacht



@ASF Thüringen

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF), Bundesvorstand  
SPD – Parteivorstand / Willy-Brandt-Haus, 10963 Berlin, Wilhelmstr 141  
Kontakt: [asf@spd.de](mailto:asf@spd.de)





# ASF-NEWSLETTER



@ASF Thüringen

Noch mehr Fotos vom Equal Pay Day findet Ihr unter:

[http://www.asf.de/aktuelle\\_themen/impressionen-vom-equal-pay-day-2016](http://www.asf.de/aktuelle_themen/impressionen-vom-equal-pay-day-2016)

---

**... Zum Schluss noch mehr Informationen für Euch - unsere Pressemitteilungen**

**Nein heißt Nein: Wir fordern einen besseren Schutz der sexuellen Selbstbestimmung! – Gemeinsame Presseerklärung von ASF und Frauen-Union**

[http://www.asf.de/aktuelle\\_themen/nein-heit-nein-wir-fordern-einen-besseren-schutz-der-sexuellen-selbstbestimmung--gemeinsame-presseerklrung-von-asf-und-frauen-union](http://www.asf.de/aktuelle_themen/nein-heit-nein-wir-fordern-einen-besseren-schutz-der-sexuellen-selbstbestimmung--gemeinsame-presseerklrung-von-asf-und-frauen-union)

**ASF: Rückfall ins Mittelalter verhindern – Solidarität mit den Frauen in Polen**

[http://www.asf.de/aktuelle\\_themen/spd-frauen-rckfall-ins-mittelalter-verhindern--solidaritt-mit-den-frauen-in-polen](http://www.asf.de/aktuelle_themen/spd-frauen-rckfall-ins-mittelalter-verhindern--solidaritt-mit-den-frauen-in-polen)

**SPD-Frauen unterstützen DGB-Forderung nach Rechtsanspruch auf befristete Teilzeit**

[http://www.asf.de/aktuelle\\_themen/spd-frauen-untersttzen-dgb-forderung-nach-rechtsanspruch-auf-befristete-teilzeit](http://www.asf.de/aktuelle_themen/spd-frauen-untersttzen-dgb-forderung-nach-rechtsanspruch-auf-befristete-teilzeit)

**ASF: Gesetz für mehr Lohngerechtigkeit: Union muss Blockadehaltung aufgeben**

[http://www.asf.de/aktuelle\\_themen/asf-gesetz-fr-mehr-lohngerechtigkeit-union-muss-blockadehaltung-aufgeben](http://www.asf.de/aktuelle_themen/asf-gesetz-fr-mehr-lohngerechtigkeit-union-muss-blockadehaltung-aufgeben)

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF), Bundesvorstand  
SPD – Parteivorstand / Willy-Brandt-Haus, 10963 Berlin, Wilhelmstr 141  
Kontakt: [asf@spd.de](mailto:asf@spd.de)